

Referendariat abbrechen oder (durch)kämpfen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 20. November 2018 19:30

Zitat

Akzeptiere die Situation. Mobbing ist wie ein Autounfall einfach Pech. Der Schaden ist nicht zu ändern. Versuche es irgendwie zu händeln, wenn du spürst, dass du krank wirst, zieh die Reißleine. Kämpfe nicht um Verständnis oder um Gerechtigkeit, das verletzt nur noch mehr. Bleib bei dir. Du hast nichts falsch gemacht. Jeder hat Eigenarten und darf die auch haben. Überlege dir doch mal, wer alles n i c h t gemobbt wird, echt die krassesten Leute. Daran liegt es also nicht.

Hallo Ratatouille,

der Vergleich mit dem Autounfall ist gut.

Mobbing ist vielleicht ein etwas zu harter Begriff. Es hätte sicherlich dazu kommen können, aber da habe ich entsprechend im Vorfeld reagiert und kann wiederum nicht mehr dazu sagen im Moment. Ich kämpfe durchaus wie ein Berserker, sonst wäre ich schon weg vom Fenster. Aber es gibt Grenzen und Situationen, in denen man einfach nicht mehr kann. Und dann immer dieses Gefühl im Hinterkopf, dass einem Unrecht widerfährt. Gerade wenn man ein Mensch ist, dem Gerechtigkeit wichtig ist (und zwar generell, nicht nur sich selbst gegenüber), kostet es viel Energie, diese schwer heilende Wunde zu verarzten.

Die Sekundarstufe I braucht Leute wie mich. Sehr dringend sogar. Deshalb mache ich weiter, weil ich mich auf den Job freue und endlich ich selbst sein will vor den Schülern. Dann wird nämlich erst richtig die Post abgehen. Das ist ein Ansporn.

der Buntflieger